

# elementar news

## Perspektiven für Gegenwart und Zukunft



Zahlreiche Besucher machten die Hausmesse zum 40. Firmenjubiläum zu einem tollen Erlebnis!

## 40-jähriges Firmenbestehen ausgiebig gefeiert!

Am 8. und 9. Mai 2010 feierte der Familienbetrieb Haustechnik Berners im Gasthof "Zum Eifelblick" in Bronsfeld sein 40. Firmenjubiläum mit einer großen Hausmesse. Geschäftsführer Manfred Berners freute sich ganz besonders über die zahlreichen Besucher und die vielen guten Gespräche mit langjährigen Kunden.

"Es war schon überwältigend, wie viele Kunden unsere Hausmesse besucht haben, um uns persönlich zu unserem Jubiläum zu gratulieren" sagt Manfred Berners begeistert. Darunter waren auch mehrere Kunden "der ersten Stunde", die dem Unternehmen seit der Gründung vor vierzig Jahren treu sind.

Für den Geschäftsführer heißt das, dass es ihm und seinem Team gelungen ist, dem Firmenmotto "angenehm anders als andere" gerecht zu werden.

"Uns ist es wichtig, unsere Kunden durch unseren Service zu begeistern und so den Grundstein für eine langjährige und

angenehme Partnerschaft zu legen."

Das schafft man natürlich nur mit einem erstklassigen Team. Und so möchte Manfred Berners nicht nur seinen Kunden für ihre langjährige Treue danken.

Sein Dank gilt ausdrücklich auch seinen Mitarbeitern, die mit Kompetenz und Ehrgeiz Tag für Tag dafür sorgen, dass immer mehr Kunden tatsächlich "Freude an Wärme und Bad" empfinden.

Zu den Gratulanten zählte außerdem der Bürgermeister der Stadt Schleiden, Ralf Hergarten (Foto rechts), der sich mit Manfred Berners über den Erfolg der Hausmesse freute.



Das glückliche "Erfolgsteam" des Familienunternehmens Haustechnik Berners. Foto: M. Berners

### Themen in dieser Ausgabe:

#### 40-jähriges Firmenbestehen ausgiebig gefeiert!

Zahlreiche Besucher machten die Hausmesse zum 40. Firmenjubiläum zu einem tollen Erlebnis. S. 1

Editorial S. 2

Emnid-Umfrage: Deutsche Wachstumsskeptisch S. 2

Buchstipp: Der heilsame Schock S. 2

Solarheizsysteme mit doppelter Lebenserwartung – Einmal investieren, Jahrzehnte mit gutem Gewissen profitieren S. 3

Strompreise – Anlass zur Kritik S. 3

Termine & Impressum S. 4

Aktion "treuester Stammkunde" S. 4

## Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

zur Zeit hören, sehen und lesen wir überraschend viel Positives zur Entwicklung unseres Landes: die Wirtschaft hat stärker angezogen als prognostiziert, die Arbeitslosenzahlen sinken weiter. Das klingt doch toll, oder?

Eine aktuelle Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Emnid zeigt aber ganz klar, dass die Wirtschaftskrise die Deutschen kritischer gemacht hat. Die wenigsten wollen ein Wachstum um jeden Preis. Ihnen kommt es auch auf das "Wie?" an.

Die Themen "Umweltschutz" und "soziale Gerechtigkeit" scheinen durch die Krise enorm an Bedeutung gewonnen zu haben. Und viele Deutsche denken, dass es sehr wohl möglich ist, Wachstum und Umweltschutz miteinander zu vereinbaren. Sie wünschen sich hier mehr und klarere Signale aus der Politik.

Doch die Politik scheint sich gerade damit schwer zu tun. Das zeigen zum Beispiel die Auseinandersetzungen über die geplante Laufzeitverlängerung der deutschen Atomkraftwerke. Da werden im Hinblick auf die vier großen Atomenergiekonzerne sogar Vorwürfe der "Käuflichkeit" unserer Bundesregierung laut.

Und wenn es um den Ausbau und die Förderung Erneuerbarer Energien geht, erleben wir schon das ganze Jahr, dass – wo auch immer möglich – gestrichen und gekürzt wird. Ob es um die Einspeisevergütung für Solarstrom, den Kesseltauschbonus für veraltete Heizkessel oder jetzt aktuell um energieeffiziente Sanierungsmaßnahmen geht.

Deshalb denken wir, dass wir nicht länger nur auf politische Entscheidungen warten sollten. Wir können und sollten unsere Zukunft und damit auch den Umweltschutz selbst in die Hand nehmen.

In der vorliegenden Kundenzeitung informieren wir Sie über die aktuellen Entwicklungen und stellen Ihnen Möglichkeiten vor, wie jeder Einzelne von uns einen Beitrag für eine lebenswertere Zukunft leisten kann.

Das gibt nicht nur ein gutes Gefühl. Durch überlegtes Handeln erreicht man langfristig sogar eine deutliche Kosteneinsparung.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.

Ihr Manfred Berners



## Emnid-Umfrage

# Deutsche wachstumsskeptisch

**Eine Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Emnid hat ergeben: Die Wirtschaftskrise hat die Deutschen nachdenklicher und wachstumskritischer gemacht. Nur noch ein Drittel der Bürger glaubt daran, dass das Wachstum automatisch auch ihre private Lebensqualität steigern wird.**

Der überwiegende Teil der Bürger ist hingegen ins Lager der Wachstumskritiker gewechselt. Fast vier Jahrzehnte nachdem der Club of Rome seine Studie über die Grenzen des Wachstums veröffentlichte und drei Jahrzehnte nach der Gründung der Grünen ist deren Gedankengut damit wohl endgültig in weiten Teilen der Gesellschaft angekommen.

Heute sind den meisten Deutschen immaterielle Werte wie »soziale Gerechtigkeit« oder »Umweltschutz« so wichtig, dass das zunehmend auch ihre Haltung zum Wirtschaftssystem beeinflusst.



*Einem Großteil der Deutschen ist der Umweltschutz wichtiger als persönlicher Wohlstand. Quelle: © F. Oppermann / Fotolia.de*

Denn der Umfrage zufolge finden immerhin 88 Prozent der Befragten, das derzeitige System berücksichtige weder den »Schutz der Umwelt, noch den »sorgsamem Umgang mit den Ressourcen« oder den »soziale Ausgleich in der Gesellschaft« genügend.

## Buchtipps

# Der heilsame Schock

**Unsere Welt steht mit dem Klimawandel vor ihrer wohl größten Herausforderung. Die Politik schwingt große Reden und verliert sich im Detail. Was tun?**

Thomas Homer-Dixon fordert in seinem Buch "Der heilsame Schock – Wie der Klimawandel unsere Gesellschaft zum Guten verändert" eine „große Transformation“, einen tief greifenden Kulturwandel.

Dabei setzt er unter anderem auf die modernen Kommunikationstechnologien: Erstmals in der Geschichte haben wir die Möglichkeit, Menschen weltweit zu mobilisieren.

Da ist es dann nur konsequent, dass sie sich auch eine »neue Wirtschaftsordnung« wünschen und dass sie wenig Vertrauen in die Widerstandsfähigkeit und Krisenfestigkeit rein marktwirtschaftlicher Systeme haben.

Nur jeder dritte Deutsche glaubt noch an die »Selbsteilungskräfte des Marktes«, die Jungen sogar noch weniger als die Alten.

Dabei sind die Bürger mitnichten zu Pessimisten geworden: Eine Mehrzahl der Befragten hält es für durchaus möglich, Wachstum und Umweltschutz miteinander zu vereinbaren – wenn die Politik es wolle.

Die Studie belegt zudem, dass grünes, postmaterielles Denken nicht nur einer kleinen saturierten, bürgerlichen Schicht vorbehalten ist.

Quellen persönlicher Lebensqualität sind demnach für den weit überwiegenden Teil der Bürger immaterieller Natur. Gesundheit, soziale Beziehungen und Umweltbedingungen werden mit Abstand für wichtiger gehalten, als »Geld und Besitz zu mehr«.

Dabei ist die Antwort der Befragten erstaunlich unabhängig vom Bildungsgrad. Der Aussage »Wohlstand ist für mich weniger wichtig als Umweltschutz und der Abbau von Schulden« stimmten 75 Prozent der Abiturienten, aber auch 69 Prozent der Volksschüler zu.

Quelle: ZEIT ONLINE

Wir können die besten Ideen rund um den Globus zusammenführen und unsere Kräfte bündeln...

Ein zutiefst Mut machendes Buch.

Thomas Homer-Dixon  
Der heilsame Schock  
Verlag: Okom  
1. Auflage (2. Sept. 2010)  
Sondereinband, 96 Seiten



Einmal investieren, Jahrzehnte mit gutem Gewissen profitieren

## Solarheizsysteme mit doppelter Lebenserwartung

Im Jahr 2009 wurden die Verbraucher mit Heizkostennachzahlungen von bis zu 30 Prozent konfrontiert. In Zeiten steigender Rohstoffpreise lohnt sich daher die Investition in ein Solarheizsystem. Vom Start weg lässt sich damit die Hälfte der Energiekosten einsparen – gleichzeitig wird die Umwelt spürbar entlastet.

Über 30 Milliarden Euro geben die Deutschen pro Jahr für ein warmes Zuhause aus – wenn sie ausschließlich mit Gas oder Erdöl heizen.

Dagegen sparen Haushalte, die Wärme mit Erneuerbaren Energien erzeugen, mehr als 3,5 Milliarden Euro und Unmengen CO<sub>2</sub> ein. Die Umstellung auf Solarheizungen erfolgt dennoch nur zögerlich.

### Sparen mit Solar

Helmut Jäger, Geschäftsführer des Solarheizsystemherstellers Solvis, weiß: „Es gibt immer noch vier Millionen veraltete Heizkessel, die dringend ersetzt werden müssen. Mit einem Solarheizsystem können Hausbesitzer bis zu 50 Prozent Energie und Schadstoffe sparen. Es lohnt sich also, eine Solarheizung zu installieren.“

Der Einbau eines kompletten Solarheizsystems kostet durchschnittlich 20.000 Euro. Die Investition amortisiert sich jedoch aufgrund des deutlich geringeren Energieverbrauchs innerhalb kürzester Zeit.

So wie bei Familie Schönefeld aus Neustadt, die ihr 145 Quadratmeter großes Wohnhaus aus dem Jahr 1988 mit einem Solarheizsystem ausstattete.

Wenn die Sonne scheint, sorgen die beiden Großflächen-Kollektoren auf dem Dach für Warmwasser und Raumwärme. An trüben Tagen springt der Gas-Brennwertkessel im Keller ein.

Dank der Modernisierung reduzierte sich der jährliche Brennstoffverbrauch des Zweipersonenhaushalts von 24.000 kWh um mehr als zwei Drittel auf 7.000 kWh. Pro Jahr sparen die Schönefelds rund 850 Euro an Heizkosten. So rechnet sich die Modernisierung auch ohne staatliche Förderung schnell.

### Investition macht sich auch noch für folgende Generationen bezahlt

Lohnend ist auch die Langlebigkeit von Solarheizungen, auf die Solarheizsystemhersteller wie Solvis hohe Garantiefestsetzungen geben.

Falls notwendig reicht es, den Brenner auszutauschen, ohne das gesamte System zu ersetzen. Eine moderne Anlage kann so zwei oder mehr Generationen überdauern.

Das Solarheizsystem SolvisMax überzeugt auch die Stiftung Warentest und wurde 2009 als Sieger im Gesamttest der Kombi-Solaranlagen ausgezeichnet.

Anlass zur Kritik

## Strompreise

Im Zuge der Diskussion um die Verlängerung der Laufzeiten von Atomkraftwerken wird zunehmend auch Kritik an der Preispolitik und Marktmacht der großen Energiekonzerne laut.

Die Strompreiserhöhungen des Atomkonzerns RWE in diesem Jahr waren ungerechtfertigt und haben dem Konzern Millionengewinne verschafft. Ein Gutachten im Auftrag der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen hat jetzt ergeben, dass die Einkaufspreise an der Strombörse in den letzten Jahren sogar gesunken sind.

„RWE und andere große Energiekonzerne missbrauchen ihre Marktmacht, wenn sie trotz gesunkener Kosten überbeuerte Strompreise beim Verbraucher durchsetzen“, erläutert Florian Noto, Sprecher der Initiative »Atomausstieg selber machen«.

Eine Möglichkeit, diesen ungerechtfertigten Strompreiserhöhungen etwas entgegenzusetzen und gleichzeitig dem Atomstrom den Rücken zu kehren, ist ein Wechsel des Stromanbieters. Denn jeder kann heute selbst entscheiden, von welchem Anbieter er seinen Strom bezieht.

Auf der Internetseite [www.atomausstieg-selber-machen.de](http://www.atomausstieg-selber-machen.de) informieren 21 Umweltverbände über alternative Stromangebote und beantworten dort auch häufig gestellte Fragen.

Wer ein Haus hat, kann sogar noch mehr tun, denn Hausbesitzer haben zusätzlich die Möglichkeit ihren "eigenen Ökostrom" durch eine Photovoltaikanlage auf dem Dach zu erzeugen. Das wird derzeit auch noch staatlich gefördert, über die sogenannte "Einspeisevergütung".

Auch und gerade, weil die Bundesregierung zur Zeit wieder plant, die Laufzeiten von Atomkraftwerken zu verlängern: Sie als Verbraucher haben es selbst in der Hand, ob Sie weiter Atomstrom oder doch lieber wirklich sauberen Strom beziehen möchten.

Handeln Sie jetzt und wechseln Sie zumindest den Stromanbieter. Und wenn Sie wissen möchten, ob sich eine Photovoltaikanlage auch für Sie lohnt oder andere Fragen rund um das Thema Photovoltaik haben: Wir helfen Ihnen gerne weiter. Rufen Sie uns einfach an!



Familie Schönefelds hat in ein modernes Solarheizsystem investiert und spart seitdem pro Jahr rund 850 Euro an Heizkosten.  
Foto: © SOLVIS GmbH & Co KG, Braunschweig

## Termine

### Veranstaltungen Haustechnik Berners 2010

04.11.2010

**Infoabend** zum Thema  
"Welche Heizung ist für  
mich die Richtige?"  
um 19.00 Uhr

Kurhaus Schleiden-Gemünd  
Raum „Kleiner Kursaal“ oder  
Raum "Nepomuk"  
Kurhausstraße 5  
53937 Schleiden-Gemünd

Teilnahme kostenfrei.  
Wir bitten um Anmeldung.

### Tolle Preise für die treuesten Kunden von Haustechnik Berners

## Aktion "treuester Stammkunde"

Als Dankeschön für jahrzehntelange Treue wurden den treuesten Stammkunden von Haustechnik Berners im Rahmen der Jubiläums-Hausmesse tolle Preise überreicht. "Gewinnberechtigt" waren die drei Kunden, die ihre älteste Rechnung der Firma vorweisen konnten.

"Ich habe die Aktion 'treuester Stammkunde' ins Leben gerufen, um mich bei meinen Kunden für ihre zum Teil jahrzehntelange Treue zu bedanken" sagt Manfred Berners.

Hierzu bat er seine Kunden in der Einladung zur Jubiläumsfeier darum, ihre älteste Rechnung von Haustechnik Berners mitzubringen, die sie finden konnten.

"Ich weiß zwar, dass einige meiner Kunden seit der Unternehmensgründung treu zu uns halten. Dass aber tatsächlich so viele alte Originalrechnungen vorgelegt wurden, hat mich doch überrascht" erzählt der Geschäftsführer begeistert.

Hier jetzt die Gewinner der Aktion "treuester Stammkunde":

Den dritten Preis gewann die Familie Franz Esch für ihre Rechnung vom 18. November 1971. Hierfür erhielten sie den langersehnten neuen Waschtisch für ihr Bad im Wert von 150 Euro.

Mit ihrer Rechnung vom 16. April 1971 sicherte sich die Familie Bernd Hochscheid den zweiten Preis und nahm einen Einkaufsgutschein im Wert von 200 Euro entgegen.

Die älteste Rechnung legte Frau Hedwig Groß vor. Ihre Rechnung stammt vom 7. April 1970. Somit konnte sich Frau Groß über den ersten Preis der Aktion freuen: ein Wochenende für zwei Personen im Wellness-Hotel "Pollmanns" an der Mosel.

Wir gratulieren allen Gewinnern herzlich!



Geschäftsführer Manfred Berners mit Christel und Franz Esch, die bei der Aktion "treuester Stammkunde" den dritten Preis gewannen.

Foto: M. Berners

## Impressum

### Herausgeber:

Josef Berners GmbH  
Bronsfeld 7  
53937 Schleiden-Bronsfeld

Telefon: 0 24 45 / 75 45

Telefax: 0 24 45 / 84 54

E-Mail: kontakt@haustechnik-berners.de

Internet: www.haustechnik-berners.de

### Redaktion:

Manfred Berners, Geschäftsführer

### Auflage, Erscheinungsweise:

1.000 Stück, halbjährlich



### Layout & Druck:

bufo ferox · Druck, Werbung & Marketing  
Manuela Haberland-Lommel  
Bollenheide 1 · 42781 Haan  
Internet: www.bufo-ferox.de

### Vorbehalt:

Alle Berichte, Informationen und Nachrichten sind nach bestem Fachwissen zusammengetragen und recherchiert worden.

Eine Garantie für die Richtigkeit sowie eine Haftung kann nicht übernommen werden.

Fotos Titelseite oben: Pixelio.de

